

late für die Schule zu Annaberg bewiesen und wird gewiß auch hierbei ihre Verwendung nicht versagen.

Präsident D. Haase: Will die Kammer diese Eingabe an die zweite Deputation abgegeben wissen? — Einstimmig Ja.

6. (Nr. 288.) Den 15. Februar. Der Mendelsohn-Berein zu Dresden, D. B. Beer und Consorten, überreicht der Kammer die Rechnungsübersicht von den Jahren 1841 und 1842 in 75 Druckexemplaren zur Vertheilung unter die Kammermitglieder.

Präsident D. Haase: Die Vertheilung ist bereits erfolgt und es wird der Dank dafür im Protokolle niedergelegt werden.

7. (Nr. 289.) Den 15. Februar. Das Directorium der Heilanstalt für arme Augenranke zu Leipzig überreicht den zwei- und zwanzigsten Jahresbericht über diese Anstalt in 75 Druckexemplaren.

Präsident D. Haase: Die Vertheilung ist ebenfalls bereits erfolgt, und ein Gleiches wird wie bei der vorigen Nummer im Protokolle bemerkt werden.

8. (Nr. 290.) Den 15. Februar. Bericht der ersten Deputation der zweiten Kammer über den Gesetzentwurf, die Erhebung von Sporteln in Kirchen- und Schulsachen betreffend.

Präsident D. Haase: Der Bericht liegt Ihnen bereits gedruckt vor und wird auf eine der nächsten Tagesordnungen kommen.

9. (Nr. 291.) Den 17. Februar. Petition der Oberältesten von achtzehn Innungen zu Dresden, Robert Hegewald und Consorten, mit der Berathung über den Bericht, die israelitische Gemeinde zu Dresden betreffend, Anstand zu nehmen.

Präsident D. Haase: Meine Herren! Es wird in dieser Eingabe der Wunsch ausgesprochen, wir möchten mit der Berathung über den gefertigten Bericht der dritten Deputation in Betreff der Petition der jüdischen Gemeinde zu Dresden noch Anstand nehmen. An und für sich betrachtet können dergleichen Wünsche nicht erfüllt und, aus Rücksicht auf selbige, die Verhandlungen der Kammer über solche Gegenstände, die zur Berathung hinlänglich vorbereitet sind und bereits auf einer Tagesordnung stehen, nicht hinausgeschoben werden. Bei Petitionen kann dies nur dann geschehen, wenn inzwischen Berichte über solche Gegenstände eingegangen sind, welche uns von der hohen Staatsregierung zur Berathung vorgelegt worden sind; diese haben nach der Landtagsordnung den Vorzug und müssen zunächst auf die Tagesordnung kommen. Ein derartiger Bericht ist inzwischen eingegangen und auch heute ausgegeben worden, nämlich der Bericht der ersten Deputation über den Gesetzentwurf, die Erhebung von Sporteln in Kirchen- und Schulsachen betreffend. — Es würde also dieser letztere Bericht nach den Bestimmungen der Landtagsordnung jenem, die jüdische Gemeinde zu Dresden betreffend, jedenfalls vorgehen; ehe aber der erwähnte heute ausgegebene Bericht berathen wird, die nächste Sitzung gehalten werden. Dadurch wird zufälligerweise der Wunsch der Petenten erfüllt.

Vizepräsident Abg. Eisenstuck: Ich bin nicht ungewiß gewesen, daß ein derartiger Antrag von einzelnen Individuen oder einer Corporation nicht könne berücksichtigt werden. Aber

Eines muß ich doch erwähnen. Ich halte es für wünschenswerth, daß diese Petition der dritten Deputation, welche den Bericht erstattet hat, mitgetheilt werde. Es ist nothwendig, daß die Mitglieder der dritten Deputation in Kenntniß gesetzt werden von deren Inhalte; es ist besonders ein Umstand darin, der, wenn er begründet ist, mir fast Besorgniß erregt. Nämlich es ist in dieser Petition gesagt und ausführlich dargestellt worden, daß seit der Zeit, als dieses Gesetz ins Land erlassen worden, allerdings sich mehre Israeliten Gewerben zugewendet haben; aber leider ist auch dabei gesagt, daß mehre von ihnen, nachdem sie Gesellen geworden, abgegangen sind und sich wieder auf den Schacherhandel gelegt haben. Das ist mir ein höchst trauriges und höchst besorgliches Resultat, welches meine Erwartungen nicht erfüllt. Ich habe geglaubt, daß, wenn man das Princip verfolgt, die Israeliten den Handwerken möglichst zuzuwenden, der Schacherhandel immer mehr und mehr werde vermindert werden. Der Gegenstand scheint daher von Wichtigkeit zu sein. Es ist zwar richtig, daß außer den Städten Dresden und Leipzig Niemand sehr bei der Sache theilhaftig ist, aber um so gerechter ist es, glaube ich, wenn der Antrag gestellt wird, daß man die dritte Deputation von dieser jetzigen Petition in Kenntniß setze, und es werden der Deputation Mittel zu Gebote stehen, sich davon zu unterrichten, ob das darin Angeführte begründet ist oder nicht. Von Einfluß wird die Sache sein müssen.

Präsident D. Haase: Ich bin ganz einverstanden mit dem Herrn Vicepräsidenten und werde mir denselben Vorschlag zu thun erlauben. Ich bin selbst Vorstand der dritten Deputation und werde dafür sorgen, daß bei dem Vortrage des betreffenden Berichts mit darauf Rücksicht genommen werde. Die Kammer wird nämlich damit einverstanden sein, daß diese Petition der dritten Deputation mit vorgelegt werde? — Einstimmig Ja.

Noch steht auf der Registrande:

10. (Nr. 292.) Den 17. Februar. Der Abg. Herr Naundorf überreicht 75 Exemplare von Nr. 22. der Flugschrift „die Ameise“ in Betreff der Verbesserung der Lage hierländischer Juden.

Abg. Naundorf: Diese 75 Exemplare der Ameise sind mir gestrigen Tages von einem Ungenannten zugeschickt worden mit der Bitte, sie der Kammer zu überreichen, welches Auftrages ich mich hiermit entledige.

Präsident D. Haase: Diese Exemplare sind bereits vertheilt, und es wird der Dank dafür zu Protokoll genommen werden.

11. (Nr. 293.) Den 17. Februar. Der suspendirte Advocat Kumpelt überreicht einen Nachtrag zu seiner unter Nr. 186 der Hauptregistrande übergebenen Petition.

Präsident D. Haase: Diese Petition ist zur vierten Deputation gekommen und es wird auch dieser Nachtrag dahin abzugeben sein. Ist die Kammer damit einverstanden? — Einstimmig Ja. —

Präsident D. Haase: Ich habe noch zu bemerken, daß sich der Abg. Sachse wegen dringender Deputationsarbeiten und der